

Augsburger Allgemeine

Gelähmter Akrobat

Wie geht es dem in Kaltenberg verunglückten Stuntman heute?
Die Dritte Seite

Noura soll sterben

Die Geschichte einer 19-jährigen Sudanerin, der die Todesstrafe droht
Politik

Wolkig, 26 Grad

Heiter bis wolkig, an den Alpen Gewitter möglich
Wetter



SAMSTAG/SONNTAG, 26./27. MAI 2018 AUSGABE AS | NR. 119 | 74./167. JAHRGANG

www.augsburger-allgemeine.de

PREIS € 2,30

Was Daten verraten

Überall hinterlassen wir digitale Spuren. Mosaikstein für Mosaikstein entsteht so ein Bild von uns. Eine Rekonstruktion

» Wochenend-Journal

Trump: Gipfel mit Kim doch am 12. Juni?

US-Präsident zeigt sich plötzlich offen

Washington US-Präsident Donald Trump überrascht die Welt auf Neue: Weniger als 24 Stunden nach seiner Absage des Gipfels mit dem nordkoreanischen Machthaber Kim Jong Un, hat er das für den 12. Juni in Singapur vereinbarte Treffen nicht mehr kategorisch ausgeschlossen. Die Vorbereitungsgespräche würden weiterlaufen, sagte er vor Reportern. Nordkorea zeige sich „sehr“ interessiert an dem Treffen. Zuvor hatte Pjongjangs Vize Kim Kye Gwan erklärt, sein Land sei weiter „jederzeit“ zu Gesprächen bereit. Trump lobte daraufhin im Kurzbotschaftendienst Twitter die „warmherzige und produktive Erklärung“ aus Nordkorea als „sehr gute Nachricht“. Nun sei ein Treffen vielleicht doch am 12. Juni möglich, sagte der Präsident und fügte hinzu: „Sie würden es sehr gerne tun. Wir würden es gerne tun. Wir werden sehen, was passiert.“ Trump sprach in dem Zusammenhang von einem „Spiel“, das jeder spielt. Dazu der **Kommentar** und mehr auf **Politik**. (AZ)

Audi-Chef will Wallfahrt machen

Ingolstadt Audi-Chef Rupert Stadler hat unserer Zeitung im Interview verraten, dass er, wenn die Diesel-Krise ausgestanden ist, zu Fuß eine Wallfahrt in das spanische Santiago de Compostela machen will. „Das habe ich mir vorgenommen. Meine Frau kommt mit.“ Stadler gestand: „Die letzten zweieinhalb Jahre haben uns viel abverlangt. Allen Audi-ern, aber auch meiner Familie und mir.“ Stadler räumte ein, dass „die Diesel-Krise noch nicht vorbei ist“. Doch der Eindruck, dass die Verantwortlichen nicht zu Potte kämen, stimme nicht. Als Begründung dafür, dass er trotz der Kritik Audi-Chef bleibt, sagte Stadler: „Ich bin nicht der Typ, der die Flinte ins Korn wirft.“ Das ganze Interview finden Sie in der **Wirtschaft**. (sts)

Bamf-Affäre entzweit die GroKo

Asyl-Skandal CSU wehrt sich gegen SPD-Angriff auf Horst Seehofer. Innenstaatssekretär Mayer kündigt „weitere Konsequenzen“ an. Mehrheit der Bürger vertraut dem Innenminister

VON BERNHARD JUNGINGER UND NIKLAS MOLTER

Berlin Die Asyl-Affäre in der Bremer Außenstelle des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (Bamf) hat Streit in der Großen Koalition ausgelöst. Die CSU wehrt sich energisch gegen den Vorwurf der SPD, ihrem Parteichef, Bundesinnenminister Horst Seehofer, fehle es an Aufklärungswillen. Innenstaatssekretär Stephan Mayer (CSU) sagte gegenüber unserer Zeitung: „Horst Seehofer steht an der Spitze derer, die diese Affäre rückhaltlos und vollständig aufklären wollen.“ Mit seinem bisherigen Vorgehen habe er dies „eindrucksvoll unter Beweis gestellt“. Seehofer hatte der skandalumwitterten Bremer Bamf-Filiale bis auf Weiteres untersagt, Asylbescheide auszugeben.

Zuvor hatte SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil den CSU-Vorsitzenden scharf kritisiert. Die Öffentlichkeit habe ein Interesse zu erfahren, wie es zu solchen Zuständen kommen konnte, so Klingbeil: „Seehofer hat diese Antworten bisher nicht gegeben.“ Innenstaatsse-

ekretär Mayer wies dies zurück und kündigte weitere Aufklärungsanstrengungen und „mit Sicherheit weitere Konsequenzen“ an. Es gehe schließlich darum, „verloren gegangenes Vertrauen in der Bevölkerung wiederherzustellen“.

In der Bremer Bamf-Filiale sollen zwischen 2013 und 2016 Mitarbeiter mindestens 1200 Menschen Asyl gewährt haben, ohne dass die rechtlichen Voraussetzungen dafür erfüllt waren. Die Staatsanwaltschaft er-

FDP will auch prominente CDU-Politiker befragen

mittelt gegen die ehemalige Leiterin und weitere Personen, darunter Anwälte und Übersetzer. Wie der Bremer Senat mitteilte, ist zur weiteren Aufklärung eine gemeinsame Ermittlungsgruppe der Zentralen Antikorruptionsstelle und des Landeskriminalamts Bremen mit Unterstützung der Bundespolizei geplant.

Jutta Cordt, Chefin der Bamf-Zentrale in Nürnberg, gerät in der Affäre zunehmend unter Druck. Wie jetzt bekannt wurde, liegen ge-

gen sie Strafanzeigen vor, die von der Staatsanwaltschaft Bremen geprüft werden. Am Dienstag wollen Innenminister Seehofer und Cordt in einer Sondersitzung des Innenausschusses des Bundestags Auskunft über den Stand der Erkenntnisse in dem Fall geben.

Die FDP, so ihr stellvertretender Fraktionsvorsitzender Stephan Thomae (Kempten) am Freitag gegenüber unserer Zeitung, erwartet von Seehofer in der Sitzung „Aufklärung, wann er wovon Kenntnis erhielt“. Und Jutta Cordt werde auch erklären müssen, warum sie die kommissarische Leiterin Josefa Schmid von Bremen nach Deggendorf versetzt hat. „Ging ihr deren Aufklärungsarbeit etwa zu weit?“, fragte er.

Thomae glaubt ohnehin nicht, dass in der Sondersitzung alle offenen Fragen geklärt werden könnten. „Eine umfassende Aufarbeitung kann nur ein Untersuchungsausschuss leisten“, so Thomae. Dort müssten auch Mitglieder der ehemaligen Bundesregierung erklären, „weshalb diese Probleme vor ihnen verborgen bleiben konnten“. Tho-

mae nennt drei prominente CDU-Politiker: Kanzlerin Merkel, Ex-Innenminister de Maizière und Peter Altmaier, der als ehemaliger Kanzleramtsminister für die Flüchtlingskoordination zuständig war.

Eine Mehrheit der Deutschen sieht die Rolle von Innenminister Horst Seehofer in der Bamf-Affäre eher positiv. In einer repräsentativen Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Civey für unsere Zeitung sagten knapp 43 Prozent der Befragten, Seehofer trage zur Aufklärung des Skandals bei. Jeder dritte Deutsche sieht das nicht so. So erklärten 33,5 Prozent der Befragten, Seehofer behindere die Aufklärung der Bamf-Affäre eher. Rund jeder vierte Deutsche ist in dieser Frage unentschieden.

Rückhalt erfährt Seehofer vor allem von Anhängern der Unionsparteien. Unter diesen sind fast 70 Prozent der Ansicht, er trage positiv zur Aufklärung bei. Seehofers Rolle als Aufklärer beleuchtet unser **Leitartikel**. Über die aktuelle Situation im kaltgestellten Bremer Bamf berichten wir in der **Politik**.

Zum Dahinschmelzen

Aussichten Der Sommer kommt mit heißen Tagen. Und bleibt erst mal

VON FRANZISKA WOLFINGER

Augsburg Der Sommer ist heuer früh dran. Die erste Hitzewelle, die uns bevorsteht, hält sich jedenfalls nicht an den Kalender, der den Sommeranfang bekanntermaßen erst für den 21. Juni vorsieht. Auf mehr als 30 Grad sollen die Temperaturen in manchen Teilen Deutschlands klettern. Zu verdanken ist dies einem Tiefdruckgebiet über Spanien und Portugal, das warme und feuchte Mittelmeerluft nach Norden strömen lässt.

Für Schüler, die ja noch eine Woche Pfingstferien vor sich haben, kommt das gerade recht. Sie haben jetzt noch jede Menge Zeit für den

ersten Sprung in den Badese. Warm genug dürften die Gewässer in der Region bereits sein, heißt es von der Wasserwacht. Bei etwas unter 20 Grad Wassertemperatur steht dem feucht-fröhlichen Vergnügen kaum etwas im Weg. Auch die meisten Freibäder haben geöffnet. Einzig Gewitter und Schauer, die es örtlich geben kann, könnten die Badefreuden trüben.

Dass das warme Wetter noch eine Weile anhalten dürfte, belegen nicht nur die Be-

rechnungen der Meteorologen. Auch gereimte Bauernregeln deuten darauf hin: „Wie es sich um Sankt Urban verhält, so ist's noch 20 Tage bestellt.“ Urbanstag ist am 25. Mai. Und wie war das Wetter am Freitag? Viel Sonnenschein, blauer Himmel mit vereinzelten Wölkchen. Der Urbanstag ist ohnehin ein kleines Wettervorhersage-Multitalent. Voraussichtlich dürfen wir uns jetzt schon auf einen milden Herbst freuen. Denn: „Die Witterung an St. Urban zeigt des Herbstes Wetter an.“

Lebenslange Haft für Mordversuch

Aschaffenburg Mehr als 30 Jahre nach der Tat ist ein grausames Verbrechen in Aschaffenburg gesühnt worden. Ein heute 56 Jahre alter Mann hat nach Überzeugung des Landgerichts Aschaffenburg im Januar 1988 eine junge Frau vergewaltigt, sie fast erstochen und dann im Wald verscharrt. Die damals 22-Jährige überlebte schwer verletzt. Die Richter sahen dennoch die Mordabsicht des Mannes als erwiesen an und verurteilten ihn deshalb am Freitag zu einer lebenslangen Haftstrafe. Die Vergewaltigung war längst verjährt. Die Polizei war erst durch einen routinemäßigen DNA-Abgleich dem vorbestraften Mann auf die Spur gekommen. Einen ausführlichen Bericht finden Sie auf **Bayern**. (AZ)

Blickpunkt Lokales

34 große Bäume fallen

Die Stadt beginnt nächste Woche mit einer umstrittenen Aktion: Am Herrenbach müssen Bäume abge-sägt werden. Die Bürger erfuhren sehr kurzfristig davon.

Kommentar

Trump bleibt ein Spieler

VON GREGOR PETER SCHMITZ
gps@augsbu-ger-allgemeine.de

Donald Trump hat gesagt: „Jeder spielt Spiele“, als er ein Gipfeltreffen mit Nordkorea am 12. Juni nun doch wieder für möglich hielt. Der Satz ist, selbstredend bei Trump, völlig falsch. Alle anderen Akteure in diesem seltsamen Annäherungstanz, allen voran der nordkoreanische Diktator, betreiben knallharte (Interessen-)Politik. Der einzige Spieler ist Trump, der früher – genau! – Spielcasinos betrieben hat. Er hat den Nordkorea-Konflikt als mögliches Vehikel für einen Friedensnobelpreis entdeckt, so wie er früher als Baulöwe seinen Namen so groß wie möglich auf Gebäuden prangen sehen wollte oder seine angeblichen Fähigkeiten als Liebhaber auf den Titelseiten.

Und Trump verfolgt dieses absurde Ziel mit genau der Finesse und Strategie wie damals, als er mit verstellter Stimme in New Yorker Klatschredaktionen anrief und für seine Marke warb: nämlich mit gar keiner. Wer diesem Weißen Haus Strategie oder Kompetenz zubilligt – Trump vielleicht sogar mit Ronald Reagan vergleicht, der gegen alle Erwartungen den Kalten Krieg beenden half –, beleidigt Reagan und traut Trump viel zu viel zu. Da ist keine Strategie und schon gar keine Kompetenz. Nur ein möglicher Dauerschaden für Amerikas Rolle in einer immer unübersichtlicheren Weltordnung.

Auf einen Blick

Redaktion		
Augsburg	30–40 Panorama	15–16
Bayern	11–12 Politik	4–5
Fernsehen	26 Rätsel/Sudoku	6
Feuilleton	17 Roman	20
Feuilleton regional	35 Sport	21–25
Geld & Leben	6 Wetter	20
Hilfe in Notfällen	33 Wirtschaft	7–10

Anzeigen		
Ausschreibungen	23 Kunsthandel	V15
Baumarkt	15 Mietmarkt	V19–V20
Bekanntschäften	V10 Reisemarkt	13
Geldmarkt	V15 Tiermarkt	13
Gilücksbringer	19 Traueranzeigen	28–30
Immo-Börse	V17–V18 Unterricht	23
Job-Börse	V7–V10 Veranstaltungen	19
Kino	19 Verkäufe/Kaufges. ab V14	
Kfz-Börse	V11–V13 Verschiedenes	23

Kontakt

Redaktion Tel. (08 21) 777-0
Fax (08 21) 777-2067
redaktion@augsbu-ger-allgemeine.de

Anzeigen Tel. (08 21) 777-25 00
Fax (08 21) 777-25 85
anzeigen@augsbu-ger-allgemeine.de

Abo-Service Tel. (08 21) 777-23 23
abo@augsbu-ger-allgemeine.de

